

# Fränkischer Bund hisst Frankenfahne auf der Fränkischen Leuchte

Bekanntnis zur fränkischen kulturellen Prägung und Geschichte südlich des Rennsteigs

Am Freitag 30. Juni um 15:30 Uhr hisst der Verein Fränkischer Bund auf der Veste Heldburg, Sitz des Deutschen Burgenmuseums, eine Frankenfahne anlässlich des, zumindest im Freistaat Bayern, offiziellen Tag der Franken am 2. Juli. Christopher Other, Geschäftsführender Vorsitzender des Fördervereins der Veste Heldburg und Bürgermeister der Stadt Heldburg, und Martin Truckenbrodt (Seltendorf, Gemeinde Frankenblick), 3. Vorsitzender und Sprecher der Regionalgruppe Itzgrund-Henneberg des Fränkischen Bundes, werden kurze Reden halten. Im Anschluss daran will man sich im Café Helene gerne auch mit Gästen zusammensetzen. Damit setzt der Fränkische Bund die 2015 vom ehemaligen Verein Henneberg-Itzgrund-Franken ins Leben gerufene Tradition fort. Die Frankenfahne wehte seitdem schon auf der Henneburg bei Meiningen, der Schaumburg bei Schalkau, dem Bismarckturm in Suhl und in Eisfeld, Effelder, Rauenstein, Rohr und Schleusingen.

Die Fahnenhissungen erinnern an die bis heute gegebene fränkische kulturelle Prägung der Region südlich des Rennsteigs von Sonneberg bis in den Bad Salzunger Raum, welche sind bei weitem nicht nur an den fränkischen Dialekten zeigt, und die dafür zugrunde liegende fränkische Geschichte der Region. Erst im 19. Jahrhundert begann, nach der Gründung des Königreichs Sachsen im Jahr 1806, eine langsame Annäherung an Thüringen, als man für die Bezeichnung des westlichen Obersachsens auf diesen Begriff zurückgriff. Vor der Gründung des Landes Thüringen 1920 und der Hinzunahme der zuletzt preußischen Gebiete um Schmalkalden, Suhl und Schleusingen zum Ende des Zweiten Weltkrieges, gehörte die Region, mit einziger Ausnahme der ursprünglichen Städte Schmalkalden und Brotterode, nie territorial zu einem Gebilde namens Thüringen. Auch für die Wettiner war die Region immer deren „Ortsland zu Franken“ gewesen. So leuchtete die Fränkische Leuchte einst auch nicht nach sondern für und in Franken.

Der Fränkische Bund bedankt sich schon vorab bei der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, der Schlossverwaltung der Veste Heldburg und dem Café Helene für die freundliche Genehmigung und Unterstützung.